

Ergebnisse der Befragung vorgestellt

## Grundsätzlich gutes Zeugnis für Singener Innenstadt

Die Ergebnisse der Befragung zur Innenstadtentwicklung wurden vorgestellt und rund 30 Interessenten kamen zur Informationsveranstaltung in der vhs. Um es gleich vorwegzunehmen: Singens Innenstadt wurde ein grundsätzlich „gutes Zeugnis“ bescheinigt.

Die Quartierskoordinatorin Verena Ilg stellte in ihrer Begrüßung auch die vielen Projekte der Quartiersarbeit vor und lud alle herzlich dazu ein, sich und die eigenen Ideen weiterhin einzubringen.

Adam Rosol und Patricia Gräble-Menrad von der Stadtplanung zeigten anschließend auf, was alles schon in der Innenstadt an Verbesserungen im Rahmen des Innenstadtentwicklungsprogramms 2040 passiert ist – angefangen vom Bahnhofsvorplatz (ZOB) über das Einkaufszentrum Cano bis hin zur neuen Querachse Hegaustraße und dem Herz-Jesu-Platz, um nur die wichtigsten zu nennen.

Anstehende Projekte sind beispielsweise die Neugestaltung des Ekkehard- und des Heinrich-Weber-Platzes, eine Stärkung der Verbindung zur Aach, Begegnungsorte und Treffpunkte insbesondere für Jugendliche und Kinder sowie eine temporäre

Beschattung im Straßenraum und die Stärkung des Fuß- und Radverkehrs. Zusammenfassend lässt sich sagen: Es geht darum, dass sich die Menschen einfach noch „wohler“ in der Innenstadt fühlen.

Schließlich stellte Jörg Lehnerdt (BBE Handelsberatung GmbH) die Ergebnisse der Innenstadt-Befragung vor. 1.000 Menschen wurden dabei direkt in der Singener Innenstadt interviewt, 470 nahmen zudem an der Online-Befragung teil, was laut Lehnerdt ein sehr guter Schnitt ist. Neben Bewertungen konnten auch Wünsche und Anregungen geäußert werden.

Bei der Mobilität gab es eine hohe Zufriedenheit hinsichtlich der ÖPNV-Erreichbarkeit, während man sich bei der Erreichbarkeit mit dem Fahrrad ein paar weitere Verbesserungen vorstellen könnte wie beispielsweise noch mehr Fahrradstraßen und sichere Abstellmöglichkeiten für die Räder. Und während sich die einen mehr autofreie Zonen wünschen, möchten die anderen wiederum mehr Parkplätze.

Beim „Öffentlichen Raum“, speziell zum Thema „Grün“, bezeichnete Jörg Lehnerdt die Befragten als „extrem anspruchsvoll“: „In Singen ist

bereits sehr viel ‚Grün‘ vorhanden, das sieht in etlichen Städten ganz anders aus.“ Für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls wünscht sich ein Großteil der Befragten eine größere Polizeipräsenz und Videoüberwachung in der Innenstadt.

Beim Punkt „Einkaufen“ spielt die Stadt Singen ganz vorne mit: Die Einkaufsmöglichkeiten werden überwiegend positiv bewertet – ganz besonders von den Schweizern. Als Wünsche für die Innenstadt nannte man hauptsächlich mehr Cafés und Bars, regionale Gastronomie sowie erweiterte Außengastronomie.

Auch beim „Wohnen in der Innenstadt“ wurde und wird schon viel getan. Für die meisten Befragten hatte dieser Punkt keine große Relevanz.

Das Kultur- und Freizeitangebot bekam die „Noten“ mittelmäßig bis gut. Viele wünschen sich mehr Nachtleben (u. a. Bars und Clubs), mehr (auch kulturelle) Events in der Innenstadt, spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Kunst im öffentlichen Raum.

Die Ergebnisse dieser Umfrage fließen auch in das Innenstadtentwicklungsprogramm 2040 für Singen ein.



Rund 30 Interessierte fanden sich in der vhs ein, um die Ergebnisse der Innenstadt-Befragung zu erfahren.

## BellooBox-Paten für Singen dringend gesucht

Für einige BellooBox-Standorte (in Singen Süd, Freiburger Straße, hinter der Hardturnhalle und Zoltafel, Eingang zum Schulhof der Johann-Peter-Hebel-Schulhof) werden Pa-

ten gesucht. Die Hundekotbeutel-spenderboxen können von einem oder mehreren Paten betreut werden. Das unentgeltliche Ehrenamt beinhaltet das Befüllen der Boxen,

das in der Regel einmal pro Woche notwendig ist. Bei Interesse bitte an Heike Ganter unter Telefon 07731/85-348 wenden.

## Aachbad Großer Familienspaßtag mit „Fun & Action“



Der Spielenachmittag „Fun & Action“ im Singener Aachbad findet am Donnerstag, 8. Juni, von 12 - 18 Uhr statt. Besonderen Spaß verspricht ein Wasserkletterparcours für Groß und Klein. Im Nichtschwimmerbecken können sich die Kleinsten beispielweise an Bausteinen erfreuen. Gute Laune und Spielfreude sind (wie auf unserem Archivbild) für die ganze Familie garantiert. – Bitte beachten: Die Schwimmmöglichkeiten sind in dieser Zeit nur eingeschränkt möglich.

Am Freitag, 16. Juni

## Krieg in der Ukraine: „Wie kann seriöse Berichterstattung stattfinden?“ Ausstellung und Podiumsgespräch

Zur Eröffnung der Ausstellung mit Fotografien von Till Mayer aus dem Krieg in der Ukraine findet am Freitag, 16. Juni, 19 Uhr, eine Diskussionsveranstaltung im Rathaus Singen (Bürgersaal) statt.

Zusammen mit dem Dokumentarfilmregisseur Marcus Welsch wird mit Till Mayer der Frage nachgegangen, wie man zu einer seriösen Berichterstattung zum Ukraine-Konflikt gelangen kann. Mayer dokumentiert als Journalist seit sechs Jahren das Geschehen in der Ukraine und berichtet aus erster Hand von seinen jüngsten dortigen Besuchen.

Eine seriöse Berichterstattung und eine klare Analyse über die Hintergründe des Krieges sind von großer Bedeutung. Es stellen sich grundsätzliche Fragen wie beispielsweise „Wie entstehen Bilder und Nachrichten im Krieg?“, „Welchen Analysen und Angaben ist zu trauen und wie verschafft man sich einen glaubwürdigen Überblick über diesen von Pro-

paganda und politischem Streit umrankten Krieg in der Ukraine?“.

Till Mayer und Marcus Welsch bereisen seit Jahren das Land und berichten aus erster Hand von ihrer Arbeit in und über die Ukraine. Till Mayer ist durch seine Fotografien aus Konfliktzonen bekannt geworden. Er gehört zu den wenigen Fotografen, die nicht nur seit Jahren aus dem Krieg im Donbass berichten, sondern auch unmittelbaren Zugang zur Front bekommen haben. Er reist direkt aus der Ukraine nach Singen, schildert seine Eindrücke und stellt seine aktuellen Fotoarbeiten vor.

Der in Singen geborene Dokumentarfilmer Marcus Welsch verfolgt seit 2014 die Geschehnisse in der Ukraine als Journalist und Filmregisseur; er hat sich mit der Mediendebatte in Deutschland zum Konflikt mit Russland intensiv befasst. Zuletzt arbeitete er mit dem Friedenspreisträger Serhij Zhadan an seinem Buch „Himmel über Charkiw“.

Sowohl Mayer als auch Welsch haben sich zu Beginn ihres Engagements in der Ukraine mit der Aufarbeitung zu dortigen KZ-Opfern bzw. NS-Zwangsarbeitern beschäftigt.

Diese Versöhnungsarbeit steht in Singen dank des jahrzehntelangen Engagements Wilhelm Waibels für eine schonungslose Aufklärung über die NS-Zwangsarbeiter unterm Hohenwiel in einer langen Tradition.

Mit einer musikalischen Einlage begleitet Violinistin Elisabeth Zaitseva vom Kyiv Symphonie Orchestra den Abend.

Die Veranstaltung wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert sowie von der Singener Kriminalprävention (SKP) unterstützt.

Weitere Infos erteilt die SKP unter Telefon 07731/85-544, E-Mail: [skp@singen.de](mailto:skp@singen.de)

## Jahrbuchtaufe in Bohlingen mit Gästen, Autoren, Geschichte(n) und Musik

Das 57. SINGEN Jahrbuch wurde im Beisein vieler Gäste in der wunderschön von Manfred Siegrwarth geschmückten Aachtalhalle in Bohlingen vorgestellt. Das Saxophon-Ensemble des örtlichen Musikvereins um Heike Erb sorgte für beste musikalische Unterhaltung und viel Beifall beim Publikum.

Oberbürgermeister Bernd Häusler beglückwünschte in seiner Begrüßung den Ortsteil Bohlingen, der in diesem Jahr sein 1.250-jähriges Jubiläum mit einer Vielzahl von „tolle Veranstaltungen“ feiert. Der OB betonte, wie wichtig es sei, die Stadtgeschichte, auch die jüngere, fortzuschreiben. Das Jahrbuch bietet stets einen breiten Überblick zu den Themen Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Sein besonderer Dank gilt den 41 ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren.

Auch Stadtarchivarin Britta Panzer dankte allen, die zum Gelingen des neuen SINGEN Jahrbuchs beigetragen haben. Stellvertretend für die insgesamt 35 Beiträge präsentierten drei Autoren ihre Themen in einer lockeren Gesprächsrunde dem Publikum.

Stefan Stieglat machte deutlich, welche Chancen das „Reallabor“, eine Kooperation zwischen der Stadt und der HTWG-Hochschule Konstanz, für den Industriestandort

Singen bietet – die Dekarbonisierung energieintensiver Unternehmen ist dabei nur ein Themenfeld von vielen. Stieglat als Transfermanager fungiere dabei als Schnitt-

stelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Von einem Stück Singener Zeitschichte handelt der Beitrag von

Wolfgang Trautwein: dem Musikhaus Schächle, das 1963 von Lydia Schächle im Alter von 36 Jahren eröffnet wurde – für die damalige Zeit ein sehr mutiger Entschluss. Traut-

wein schilderte auch einige seiner persönlichen Erinnerungen an die Geschäftsfrau mit dem „großen Herzen“ für Musiker.

Sehr Interessante Hintergründe zur Deutschen Tourenwagenmeisterschaft von 1991 bis 1995 auf dem „Alemannenring“ wusste Thomas Wardorf zu berichten. Wer weiß z. B., dass das Autorennen für den Singener Süden eine willkommene Aufwertung darstellte oder dass der „Alemannenring“ wegen des neuen Pflichtenheftes der Internationalen Tourenwagen Rennen GmbH nicht mehr stattfinden konnte?

Nach dem offiziellen Programm bat Stadtarchivarin Britta Panzer die Autorinnen und Autoren zu einem gemeinsamen Gruppenfoto nach vorne. Der Verleger Klaus-Michael Peter übergab dann jedem ein druckfrisches Jahrbuch-Exemplar.

Das SINGEN Jahrbuch 2023 wird für 11,80 Euro im Buchhandel angeboten. Im Abonnement kostet es 10,80 Euro (Telefon 0228/28 46 98, [Bestellung@MarkOrPlan.de](mailto:Bestellung@MarkOrPlan.de)). Es sind übrigens noch viele Ausgaben ab 1966 erhältlich.



Gemeinsames Gruppenbild mit den Autorinnen und Autoren des SINGEN Jahrbuchs 2023.

